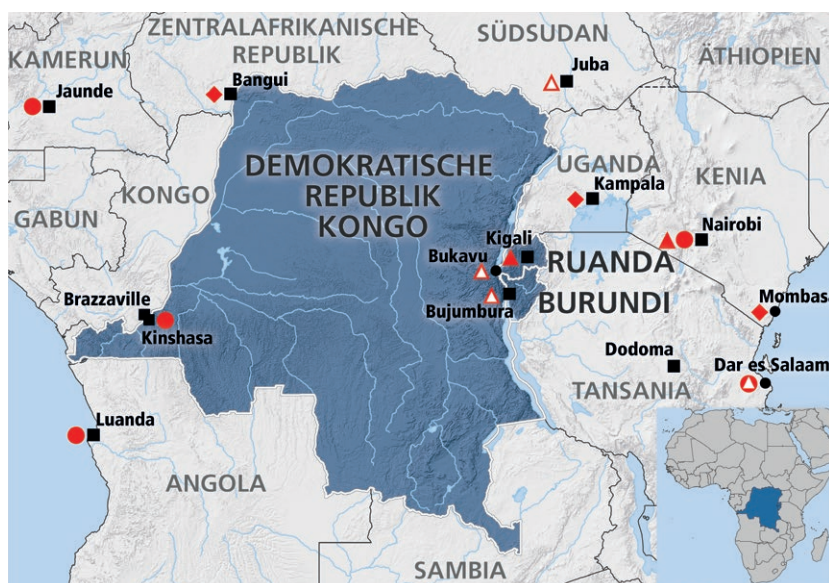


PSYCHOSOZIALES PROGRAMM IN DER REGION DER GROSSEN SEEN



KONTEXT

Die Konflikte in der Region der Grossen Seen während der 1990er-Jahre fügten der Bevölkerung grosses Leid zu und schwächten die betroffenen Staaten. Vergewaltigungen, die während eines ganzen Jahrzehnts als Kriegswaffe eingesetzt wurden, wurden bagatellisiert. Obwohl der Krieg offiziell als beendet gilt, ist das Ausmass geschlechtsspezifischer Gewalt weiterhin beunruhigend. Die Schweiz schätzt die Zahl der Opfer sexueller Gewalt in den beiden östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo auf rund 5000 pro Jahr. Die DEZA finanziert in der Region Süd-Kivu sowie in den benachbarten Ländern Burundi und Ruanda ein integriertes Betreuungsprogramm für die Opfer (medizinische und juristische Unterstützung sowie soziale Reintegration). Die Umsetzung erfolgt über lokale Strukturen in rund hundert Gemeinden. Die psychosozialen Betreuungsmassnahmen basieren auf einem gemeinschaftlichen Ansatz, der die Familien und die Nachbarn der Opfer in die Traumabewältigung und den Heilungsprozess integriert. Dabei werden die Ursachen der Gewalt ergründet und behandelt. Mit der Betreuung sollen soziale Prozesse angestossen werden, die dem Abbau des gemeinschaftlichen Zusammenhalts entgegenwirken und den sozialen Gemeinsinn fördern.

Schweizer Vertretungen

- Botschaft
- ▲ Botschaft (Abteilung internationale Zusammenarbeit)
- ▲ Kooperationsbüro
- Programmbüro

Die Konflikte während der 1990er-Jahre in der Region der Grossen Seen (Burundi, Ruanda und Demokratische Republik Kongo) traumatisierten die Bevölkerung. Insbesondere Frauen und Mädchen waren und sind noch immer primäre Opfer sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die DEZA finanziert in der Region Süd-Kivu sowie in den benachbarten Ländern Burundi und Ruanda ein integriertes Betreuungsprogramm für die Opfer von Gewalt. Seit 2011 profitierten rund 20 000 Personen von diesem Angebot.



Begünstigte des psychosozialen Programms in der Region der Grossen Seen.

ZIEL UND NUTZEN DER PARTNERSCHAFT

Seit 2011 haben rund 20 000 Personen, davon ca. 13 000 Opfer sexueller Gewalt, vom Betreuungsangebot und dem genannten Ansatz profitiert. Die soziale Reintegration der ausgestossenen Opfer ist ein heikler Prozess, der sich über Monate erstrecken kann. Bis heute konnten sich rund 30 % der Opfer erfolgreich in ihre Gemeinschaft reintegrieren, während die restlichen weiterhin Mediationsdienste beanspruchen. Die DEZA trägt auch zur Umsetzung des politischen Engagements bei, das die Staatschefs der Mitgliedsstaaten an der Internationalen Konferenz über die Region der Grossen Seen (ICGLR) zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt eingegangen sind.

Die medizinische, psychosoziale und integrative Dimension der Opfer-Betreuung werden von der DEZA unterstützt. Eine dauerhafte Lösung bezüglich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt in der Region der Grossen Seen setzt nicht nur ein Vorgehen auf gemeinschaftlicher Ebene (unter Einbezug der Männer) sowie einen Ausbau des Gesundheitssystem voraus, sondern braucht in erster Linie auch ein verbindliches politisches Engagement der betroffenen Staaten. Dabei geht es konkret um die Bekämpfung der Straflosigkeit und die systematische Strafverfolgung der Urheber solcher Verbrechen.



Frauen lernen lesen und schreiben und werden über ihre Rechte aufgeklärt.

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Thema: Unterstützung von Opfern sexueller Gewalt

Land/Region: Region der Grossen Seen (Burundi, Ruanda, Demokratische Republik Kongo)

Partner: Zivilgesellschaftliche Organisationen, Gesundheitseinrichtungen, Internationale Konferenz über die Region der Grossen Seen (ICGLR)

Projektziele: Gewalttaten an Frauen, Mädchen und Knaben gehen zurück, und der gesellschaftliche Status der Opfer hat sich verbessert.

Zielgruppen: Opfer sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt

Kosten: rund 3 Millionen Franken pro Jahr

Dauer: 2011 – 2017

Kontakt: dsf@eda.admin.ch



Die Stellung der Frauen in der Gemeinschaft ist eines der Themen, welches in Sensibilisierungs-Workshops angesprochen wird.

IMPRESSUM

Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Stab Regionale Zusammenarbeit
3003 Bern, Schweiz, www.deza.admin.ch

www.eda.admin.ch/democratie_sans_frontieres

Fotos: DEZA

Karte: EDA, STS Geodienste

Quellen: CGIAR-CSI, GeoNames.org, Natural Earth

Copyrights: © 2014 Natural Earth, Creative Commons
Attribution, 3.0 License